

Diese vortreffliche Festung nennen die Lateiner "Petra in der Wüste", die Sarazenen "Kerak" und die Griechen "Schabat".

0519

Als wir uns am Anblick dieser Stätte satt gesehen hatten, beugten wir die Knie in Richtung der Stelle und priesen Gott, der uns durch Ruth den Weltherrscher Christus gesandt hat, und flehten zu Gott, daß diese Festung in die <II, 170> Hände der Christen gelangen möge und Jerusalem nicht länger als Gefangene dastehe.

0517

0523

In der selben Gegend gibt es eine Stadt namens Areopolis, die auch Petra oder Peträa genannt wird und früher die Hauptstadt von ganz Arabien war. Nicht weit von dieser Stadt liegt eine andere starke Stadtfestung namens Rabbath. Vor dieser Stadt ist der Hethiter Uria auf die hinterhältige Anweisung Davids hin im Kampf gefallen. Und als sie bereits eingenommen war, kam David und besetzte sie; und er nahm dem König Mescha von Rabba die Krone vom Haupt, an der Edelsteine waren und die ein Talent Gold wog, ließ sie einschmelzen und machte für sich eine Krone daraus, fügte in die Mitte der Edelsteine einen unvergleichlichen Sardonyx ein und setzte sie sich aufs Haupt. Davon handelt 2. Samuel 11 und 1. Chronik 20, 1 - 3.

0513

0528

0508

0568

Weiter entfernt von den zuvor erwähnten Gebieten liegt über dem Gestade des Toten Meeres die Wüste Idumäa; durch sie führt der Durchgang vom Land Israel in das Land Moab und Ammon, wobei man das Tote Meer am Südennde umgeht. Sie ist eine leere und wasserarme Einöde, in der einmal wegen des Wassermangels drei Könige mit ihren Heeren in große Not geraten sind, die dann der Herr aber auf wunderbare Weise mit Wasser versorgte, wie in 2. Könige 3 steht. Als sie das Wasser bekommen hatten und in das Land Moab einfielen, verheerten sie es mit schonungsloser Härte, wie im selben Kapitel berichtet wird.

0468

0618

0418

1018

Von diesen Orten ließen wir den Blick dann aufwärts schweifen und sahen zwischen dem Jordan und dem Toten Meer die Stätte, die Bethhogla heißt; dort hielten die Söhne Israels eine große Totenklage über den Leichnam des Erzvaters Jakob, ihres verstorbenen Vaters, den sie von Ägypten hergeführt hatten, um ihn in Hebron in der Doppelhöhle beizusetzen, wie am Schluß der Genesis (1. Mose 50, 1 - 13) berichtet wird. Hieronymus nennt Bethhogla in "de distantis locorum" Areaat; der Ort liegt eine gallische Meile vom Jordan ostwärts entfernt, und dort bestand noch kurz vor unserer Zeit ein Kloster griechischer Mönche. Außerdem erblickten wir in dieser Gegend die Stadt des Agrippa, die man Pella nennt (L. II. Eccles. Hist. c. III). In diese Stadt wanderte die christliche Gemeinde von Jerusalem aus, als sie vom Heiligen Geist gewarnt und angewiesen wurde, vor der Belagerung durch Titus Vespasianus die Flucht zu ergreifen, damit sie in das schwere Unheil nicht mit hineingezogen würden. In der Nähe liegt jenseits des Jordans das andere Bethanien, wo Johannes zu taufen begann und wo sich der Herr Jesus aufhielt, als er Judäa verließ, wie in Johannes 4, 3 steht. Einige erklären nun, daß die Ortschaft Ephraim, in die sich der Herr mit seinen Jüngern ebenfalls zurückzog, wie Johannes 11, 54 sagt, jenseits des Jordans nahe der Wüste lag. Ganz allgemein nämlich suchten diejenigen, die Verfolgung zu leiden hatten, von Judäa aus jenseits des Flusses <II, 171> ihre Zuflucht; so wie David, als er von Saul verfolgt wurde, seine Eltern zum König von Moab brachte (1. Samuel 22, 1 - 4). Und David selbst ging auf der Flucht vor seinem Sohn Absalom hinüber über den Jordan (2. Samuel 17). Der selige Hieronymus sagt jedoch in "de distantis locorum", die Ortschaft Effrem, in die der Herr Jesus sich zurückzog, sei im Stammesgebiet von Juda, und dieser Stamm hatte keinen Gebietsanteil jenseits des Jordans. Chrysostomus sagt, Effrem sei Efrata, und Efrata ist Bethlehem. Damit scheint Albertus

0018

Ende

Anfang